

Kontaktsummary

Interviewer: Gabriel Flückiger

Interviewpartner: René Schraner

Datum: Montag, 01. Februar 2018

Zeit: 17:00-20:00 Uhr

Dauer: ca. 180 Minuten

Ort: Kunstkredit, Basel

René Schraner, Künstler und Kurator, Basel, ist für den Kunstkredit tätig und betreibt selber verschiedene selbstorganisierte Kunsträume.

Kommentar zum Treffen

Das Gespräch ergab sich, nachdem ich einen Tag im Archiv des Kulturkredits Basel-Stadt verbrachte. Ich traf René Schraner in seinem Büro. Er ist heute Kurator des Kunstkredits, doch ursprünglich war er selbst künstlerisch tätig.

Neue Musik und bildende Kunst

Im Laufe des Gesprächs stellte sich heraus, dass René Schraner zusammen mit Miquette Rossinelli Ende der 1980er/Anfangs der 1990er-Jahre selbst einen Kunstraum betrieben hatte. Dieser hiess Optium und war in Arlesheim. Die beiden hatten sich zum Ziel gesetzt, neue Musik und bildende Kunst zusammenzuführen. Ein Ansatz, der zu jener Zeit im Trend war, eine spartenübergreifende Perspektive sei »Zeitgeist« gewesen. Er erwähnte Werner Merkofer und Claudia Roth als wichtige, frühere Figuren. Diese führten den kleinhünigerstrasse raum für kunst und waren auch spartenübergreifend aktiv. Auch wurden sie von Werner Merkofer eingeladen, in der Kulturwerkstatt Kaserne eine Veranstaltung im Rahmen von *Annäherung bildende Kunst und Neue Musik* (5.-26. Juni 1988) durchzuführen.¹ Kurz danach ergab sich für sie die Möglichkeit, einen Raum zu übernehmen. In diesem Kontext haben sie auch ein Schreiben an den Kunstkredit verfasst, in welchem dieser aufgefordert wurde, einen öffentlichen Ausstellungsraum zu gründen, der sich durch einfache Zugänglichkeit auszeichnen soll.

Laut Schraner gab es zu jener Zeit nur sehr wenige nicht-institutionelle Projekte.

Interessanterweise hatte er nicht auf die Anfangszeit der Stadtgärtnerei Mitte der 1980er-Jahre

¹ http://www.ausstellungsraum.ch/index.php/aktuell_detail/events/id-122.html

hingewiesen. Die Stadtgärtnerei hatte ebenfalls eine Verbindung von neuer Musik und bildender Kunst zum Ziel. Rossinelli und Schraner kamen beide direkt von der F+F, insbesondere der Theorie-Unterricht von Gerhard Lischka war für sie ein wichtiger Impulsgeber.

Ein sehr interessantes Detail ist, dass Claudia Roth und Werner Merkofer vom kleinhünigerstrasse raum für kunst heute immer noch aktiv sind und den H95 – Raum für Kultur betreiben.² Daneben werden Fritz Hauser und Cathy Sharp als wichtige Person genannt. Doch seien diese eine »andere Generation« gewesen und teilweise 10 Jahre älter als sie.

Kunstkredit

Schraner führte dann weitere Gedanken zum Kunstkredit aus, z.B. dass dieser sich fast alle 10 Jahre neu ausrichtete, dazu Diskussionen jeweils intensiv geführt und bis in die Kommissionen getragen werden. Dabei gilt es immer im Hinterkopf zu behalten, dass der Kunstkredit ursprünglich ein sozial-unterstützendes Instrument gewesen sei, vor allem bei einer älteren Generation sei immer noch die Vorstellung vorhanden, dass der »Kunstkredit zu den Künstler*innen schaut« und dass man jene die gut verkaufen, nicht unterstützen müsse, sondern dass es sich bei diesem Kredit um finanzielle Absicherung bzw. Stipendien ginge. Auch findet sich eine weitere Vorstellung, nämlich die des ›alt gegen jung‹.

1997 seien die Künstlerstipendien noch Ausbildungsstipendien gewesen, erst 2002 seien sie vom Amt für Ausbildungsbeiträge in die Verantwortung des Ressorts Kultur gekommen. Diese ad personam-Förderbeiträge werden seither Werkbeiträge genannt. 2007 wurde dann erst das Präsidialdepartement gegründet.

René Schraner gab mir einen Brief mit, welcher Hermann Scherer, ein Basler Expressionist in den 1920er-Jahren, an den damaligen Verwalter des Kunstkredits Dr. Edwin Strub richtete und sich über die Politik des Kunstkredits enervierte.

Intern werden regelmässig Auswertungen gemacht, die zeigten, dass Werkbeiträge vor allem für jüngere Kunstschaffende gesprochen würden. Bei Kunst-am-Bau-Wettbewerben beteiligten sich mehrheitlich Männer, bei Performance mehr Frauen. Auch bei den Projektbeiträgen beteiligten sich mehr Männer als Frauen.

² <http://h95.ch>.